

Schulbibliotheken und Digitalisierung

Konzeption 2017



Die vorliegende Konzeption wurde in Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen der beruflichen Schulen, den Leitungen der Schulbibliotheken sowie dem Amt für Kreisschulen und Immobilien (inkl. Kreismedienzentrum) erstellt. Sie basiert auf der ursprünglichen Konzeption für das Bibliothekswesen aus dem Jahr 2009 und ist mit Blick auf die aktuellen Bedarfe und Entwicklungen fortgeschrieben.

„Die Schulbibliothek stellt Informationen und Ideen zur Verfügung, die grundlegend für ein erfolgreiches Arbeiten in der heutigen informations- und wissensbasierten Gesellschaft sind. Die Schulbibliothek vermittelt den Schülern die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, entwickelt ihre Phantasie und befähigt sie so zu einem Leben als verantwortungsbewusste Bürger.“

(Aus: Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, 2000)
Konzeption der Schulbibliotheken im Landkreis Esslingen Stand 19. April 2017

Inhalt

Vorwort.....	4
1. Aktuelle Entwicklungen und Trends.....	5
2. Schulbibliothek und Unterricht.....	6
2.1 Die Schulbibliothek als Fach- und Unterrichtsraum.....	7
2.2 Die Schulbibliothek als Unterrichtserganzung (“ad-hoc“-Nutzung).....	8
2.3 Die Schulbibliothek als Ort der Vor- und Nachbereitung.....	8
2.4 Unterrichtliche Leseförderung in der Schulbibliothek - Leseanimation.....	8
Fazit.....	9
3. Grundlegende Aufgaben der Schulbibliotheken.....	10
3.1 Der Informationsauftrag der Schulbibliotheken.....	10
3.2 Der sozial-kommunikative Auftrag der Schulbibliothek.....	10
3.3 Gesellschaftspolitischer Auftrag.....	11
3.4 Kultureller Auftrag.....	11
4. Kooperationen und Vernetzungen.....	12
4.1 Kooperation Schulbibliothek - Schule.....	12
4.2 Leihverkehr.....	12
4.3 Onleihe.....	12
4.4 Kreismedienzentren (KMZ).....	12
5. Ausstattung.....	13
6. Öffnungszeiten.....	13
7. Personalausstattung.....	15
8. Fazit.....	16
Quellen.....	17

Vorwort

Der Landkreis Esslingen unterhält an seinen beruflichen Schulen in Esslingen a.N., Kirchheim u.T. und Nürtingen insgesamt 4 Schulbibliotheken. Diese sind dem Amt für Kreisschulen und Immobilien des Landratsamtes Esslingen unterstellt, arbeiten selbständig und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schulen.

Zentrale Aufgabe der Schulbibliotheken ist es, Schüler*) und Lehrkräfte mit Medien und Informationen für Unterricht und Freizeit zu versorgen.



Alle vier Schulbibliotheken bieten den Lehrern und Schülern ihrer Schulen einen umfassenden Service, der allen eine umfängliche Teilhabe bietet und somit der politischen Forderung nach Bildungsgerechtigkeit nachkommt. Sie sind fachlich von einem Dipl. Bibliothekar geführt, um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten.

**) Wir bitten um Verständnis, dass in diesem Text ausschließlich die männliche Form verwendet wird. Sie schließt selbstverständlich alle Personen weiblichen Geschlechts mit ein.*

1. Aktuelle Entwicklungen und Trends

Die Digitalisierung der Gesellschaft verändert auch den Schulalltag nachhaltig.

„Medienkompetenz gehört heute zu den unverzichtbaren Kulturtechniken. Das gilt auch schon für Kinder und Jugendliche.“ (Jahresbericht der Bundesregierung 2010/2011, S. 81)

Die von Wirtschaft und Politik geforderte Medienkompetenz

- Lernen mit Medien (Mediennutzung: rezeptiv und interaktiv, Mediengestaltung)
- Lernen über Medien (Medienkunde, Medienkritik)

erfordert eine umfassende Bildungsarbeit, die auch durch die Schulbibliotheken engagiert unterstützt werden soll.

Auf Grund dieser Veränderungen erweitert sich das Handlungsfeld der Schulbibliotheken und erfordert eine multimediale Lernumgebung, die zusätzlich zu den herkömmlichen analogen auch digitale Medien einschließt.

Unterricht, Lern- und Medienverhalten von Lehrern und Schülern werden multimedial. Diesen Bedürfnissen muss auch die Bibliothek als „Medienzentrum“ der Schule entsprechen: digitale Lernangebote auf Onlineplattformen und multimediale Angebote auf Bildungsportalen werden vermehrt benötigt. Sie können von der Bibliothek gebündelt angeboten werden.

Aus o.g. Gründen steigt der Bedarf an digitalen Endgeräten. PCs, Tablets, Laptops und zukünftige Technologien, die den Zugang zu Informationssystemen im Intranet und Internet bieten, werden verstärkt in der Schulbibliothek nachgefragt. Parallel steigt der Vermittlungsbedarf.

Durch die zunehmende Komplexität der fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen benötigen Schüler vermehrt Hilfestellung in Form von Schulungen und Beratungen durch die Schulbibliotheken, um die Flut an digitalen Angeboten kompetent zu bewältigen.

Mit den neuen Bildungsplänen wird die Medienbildung fächerintegrativ unterrichtet. Damit gewinnt die Medienkompetenz zunehmend an Bedeutung, so dass die Schulbibliothek als Lern- und Unterrichtsort häufiger genutzt und nachgefragt wird. Deshalb ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten notwendig, um dem steigenden Bedarf Rechnung zu tragen.

2. Schulbibliothek und Unterricht

Die Bibliothek als Lernzentrum

Aufgabe der Schulbibliotheken ist es, Schüler und Lehrkräfte mit Medien und Informationen für Unterricht und Freizeit zu versorgen. Als betreutes Selbstlernzentrum und multimedialer Aufenthaltsraum stehen sie während der Öffnungszeiten allen Schülern und Lehrkräften zur Verfügung. Besonders stark werden die Schulbibliotheken in den Unterrichtspausen, Freistunden und über Mittag frequentiert.

Die Schulbibliotheken dienen als Unterstützungs- und Ergänzungsangebot für den Unterricht und tragen mit ihrer Fachlichkeit dazu bei, Schülern wichtige Schlüsselkompetenzen für eine zukünftige digitale Wissensgesellschaft zu vermitteln:

Informationskompetenz	Die Schulbibliothek kann Informationen bieten, die den Unterricht ergänzen und vertiefen, die eine Orientierung im Alltag erleichtern und die Teilhabe am öffentlichen Gespräch verbessern. Sie kann die Erfahrung vermitteln, dass man sich Informationen selbst holen und auswählen muss, um selbstbestimmt lernen und entscheiden zu können.
Medienkompetenz	Die Schulbibliothek kann Schüler helfen zu verstehen, <ul style="list-style-type: none">• „dass Medienkompetenz als Grundlage Kenntnisse über Medien und Mediensysteme umfasst,• dass man die in Medien verwendeten Symbole und Codierungen verstehen und entschlüsseln sollte und• dass man auch analytisch Medien und ihre Inhalte betrachtet.“¹
Lesekompetenz	Die Schulbibliothek kann der Leseförderung dienen. Einerseits kann sie durch Bereitstellung ansprechender und angemessener Texte helfen, die Lesefertigkeit der Schüler zu verbessern. Andererseits kann sie helfen sinnerfassendes Lesen einzuüben und zu kritischem Lesen auffordern.
Sprachkompetenz	Fähigkeit vielfältige, auch schwierige Texte verstehen und sich infolgedessen auch adäquat und präzise auszudrücken. Die Schulbibliothek kann sowohl hochbegabten als auch besonders förderungsbedürftigen Schülern zusätzliche Lernangebote machen, die der Differenzierung dienen.
soziale Kompetenz	Die Schulbibliothek kann Schülern die unterschiedlichsten Lebens- und Denkmodelle vermitteln und ihnen dadurch Anstöße geben, ihr Denken und Verhalten kreativ und kritisch zu gestalten. Sie lernen die Relativität von Wissen und Erkenntnissen kennen und schulen dadurch Toleranz und Kompromissbereitschaft.

¹⁾ Stefan Aufenanger: <http://www.lmz-bw.de/stefan-aufenanger-dimensionen-medienkompetenz.html>

Mit der ständigen Weiterentwicklung moderner Schul- und Unterrichtsformen im Zuge der Bildungsreformen wächst die Bedeutung der Schulbibliothek für die pädagogischen Aufgaben der Schule. Der Schwerpunkt der Bibliotheksnutzung verlagert sich immer stärker hin zur Nutzung für Unterrichts- und Lernprozesse.

So wird die Bibliothek immer öfter von Lehrkräften in die Didaktik des Unterrichts mit einbezogen: Handlungsorientierter Unterricht, selbstorganisiertes Lernen (SOL) im Rahmen von Projektarbeiten oder fächerübergreifendem Unterricht lassen sich unter Einbeziehung der Schulbibliotheken effektiv umsetzen.

Neue Unterrichts-, Lern- und Kommunikationsformen, wie Blended Learning und Collaborative Learning, werden durch den Ausbau der digitalen Angebote der Schulbibliotheken unterstützt. Diese digitalen Angebote wie E-Books, Onlineplattformen und Bildungsportale bieten den zusätzlichen Vorteil, dass Schüler und Lehrer auch außerhalb der Öffnungszeiten die qualitativ hochwertigen Inhalte nutzen können.

Die Schulung der Benutzer durch die Bibliothekare (Teaching Library) wird immer wichtiger, z.B. in Kursen zur Bibliotheksrecherche und der Vermittlung von kompetentem Umgang mit Informationen aus dem Internet.

2.1 Die Schulbibliothek als Fach- und Unterrichtsraum

In und mit der Schulbibliothek kann handlungsorientiertes Lernen – also „Lernen durch Tun“ – eingeübt werden, weil Schüler in der Schulbibliothek ihr Lernen unter Anleitung selbst organisieren und planen können. Sie kann die Arbeit in Projekten unterstützen, die Methoden der Gruppenarbeit und der Teamarbeit einüben und als sinnvoll erfahrbar machen; es werden Arbeitsstrategien gelernt und trainiert, so dass die Methode zum Lernziel wird.

Die Schulbibliothek kann Schülern freies und selbstbestimmtes Lernen bieten, weil sie den Lernstoff und das Lerntempo ihren Bedürfnissen, Neigungen und Möglichkeiten gemäß wählen können, was den Lernerfolg verbessert.

Um die Schüler auf die Nutzung der Schulbibliothek während des Unterrichts vorzubereiten, findet für alle neuen Klassen zum Schuljahresbeginn eine allgemeine Einführung in die Bibliotheksbenutzung statt. Diese beinhaltet insbesondere die Anwendung von Suchstrategien im Bereich der Print- und digitalen Medien.

In einem zweiten Schritt können Klassen mit Projektarbeit sowie die Seminarkurse der gymnasialen Oberstufen eine vertiefende Schulung in Bibliotheks- und Internet-Recherche durch die Bibliothekare erhalten.

Für Projekte werden den Lehrkräften Handapparate oder Medienkisten fürs Klassenzimmer zur Verfügung gestellt. Vor Beginn des Projektes prüfen Lehrer und Bibliothekar, ob die Bestände inhaltlich für die Bearbeitung der Aufgaben geeignet und vom Umfang ausreichend sind.

2.2 Die Schulbibliothek als Unterrichtserganzung (“ad-hoc“-Nutzung)

- Fragen, die im Klassenunterricht auftreten, können aus dem Fundus der Schulbibliothek geklärt werden.
- In Vertretungsstunden werden zur Überbrückung Medien aus der Bibliothek eingesetzt, z.B. Sachfilme.
- Online-Anbindungen an das Internet und das Schulnetz werden angeboten.
- Nach Absprache kann der Klassenunterricht auch in die Schulbibliothek verlegt werden.

2.3 Die Schulbibliothek als Ort der Vor- und Nachbereitung

Schüler nutzen die Medien der Schulbibliothek zur Vor- und Nachbereitung ihrer schulischen Aufgaben und

- erledigen mit Hilfe des Bestandes ihre Hausaufgaben bzw. bereiten sich auf den Unterricht vor.
- informieren sich aus eigenem Interesse über Fragen und Probleme, die im Unterricht aufgetaucht sind.
- erhalten Zugang zu elektronischen Netzen und Diensten. Sie können an den PCs in der Schulbibliothek auf ihre erarbeiteten Ordner in den DV-Räumen der Schule zugreifen und diese weiterbearbeiten.
- erhalten die technische Voraussetzung für die Präsentation von Unterrichtsergebnissen und haben die Möglichkeit, sie zu erproben.
- können ihre eigenen Laptops, Tablets bzw. anderen Endgeräten über WLAN anmelden und damit arbeiten.

2.4 Unterrichtliche Leseförderung in der Schulbibliothek - Leseanimation

Buchvorstellungen, Bookslams, Autorenbegegnungen, Schreibwerkstätten und ähnliche Veranstaltungen der Schulbibliothek helfen nicht nur bei Schülern den Spaß am Lesen zu fördern, sondern regen auch zur Entdeckung neuer, bislang unbeachteter Themen, Zusammenhänge, Gattungen und Medien an. Dadurch wird eine Horizonterweiterung bei allen Beteiligten erreicht.

Bei Autorenbegegnungen lernen Schüler Schriftsteller kennen, um einen konkreten und persönlichen Bezug zum literarischen Werk zu schaffen. Die Vor- und Nachbereitung des gelesenen Textes im Unterricht vervollständigt die Wirkung. Weitere Beiträge zur Leseförderung sind Literatenausstellungen oder die Vorstellung von Jugendbüchern zu verschiedenen im Unterricht behandelten Themen. Es ist geplant, die Website der Bibliothek durch einen Buchblog und unter Einbindung von Social Media zu ergänzen.

Fazit

Mit Hilfe der Schulbibliotheken lassen sich wichtige didaktische Prinzipien umsetzen:

Fächerübergreifendes Prinzip	Die Leseinhalte beschränken sich in der Regel nicht nur auf Inhalte eines Schulfaches.
Prinzip der Schülerorientierung	Die Schüler bringen eigene Erfahrungen in den Unterricht ein.
Prinzip der Selbsttätigkeit	Die Selbsttätigkeit bei der Lektüre, aber auch bei der anschließenden fachorientierten Auswertung wird nachhaltig gefördert.
Prinzip der Produktorientiertheit	Das Lektüreerlebnis und die Ergebnisse der Recherchen lassen sich in vielen Varianten präsentieren. Gelesene Texte können rezensiert, unter veränderten Aspekten neu formuliert oder in andere Medienformen transformiert werden.
Prinzip des Methodenwechsels	Die Lehrkraft kann durch den Einsatz der Bibliothek als Unterrichtsort einfacher auf unterschiedliche Unterrichtsmethoden zugreifen

3. Grundlegende Aufgaben der Schulbibliotheken

3.1 Der Informationsauftrag der Schulbibliotheken

Die Aufgabe der Schulbibliothek besteht darin, Informationen in Form von analogen und digitalen Medien bereitzustellen, sowie Zugang zu digitalen Informationssystemen durch Internet-Arbeitsplätze und WLAN zu ermöglichen.

Die Fachrichtungen der jeweiligen Schulen bilden zugleich die Schwerpunkte des Medienbestands der Bibliothek. Hierzu stehen spezielle Hand- und Fachbücher bereit. Über schulspezifische Fachliteratur hinaus stellen die Bestände einen Querschnitt durch alle Wissensgebiete mit Nachschlagewerken und Sachbüchern dar.

Ergänzt werden die Fachmedien durch Romane, Jugendbücher, Werke der Weltliteratur, Publikumszeitschriften und die Lokalzeitungen sowie mehrere überregionale Tages- und Wochenzeitungen in analoger und digitaler Form. Ein umfassendes Angebot an Sachfilmen wird durch eine enge Vernetzung mit dem Kreismedienzentrum des Landkreises Esslingen erreicht.

Dem Medienverhalten der Jugendlichen entsprechend werden Spiele, CDs und Filme angeboten. Dieses vielfältige Medienangebot dient sowohl der unterrichtlichen Nutzung als auch der sinnvollen Freizeitgestaltung und der persönlichen Entwicklung der Schüler.

Bei der Auswahl der Medien werden die verschiedenen Unterrichtsmethoden und -formen sowie die didaktischen Erfordernisse berücksichtigt. Um dies zu ermöglichen, arbeiten Bibliothekspersonal und Lehrkräfte eng zusammen. Darüber hinaus sind die jeweiligen Interessen und Lerngewohnheiten der Schüler zu berücksichtigen.

Die Medien werden mit einem Bibliotheksprogramm elektronisch erschlossen und sind vor Ort im Bibliothekskatalog OPAC und im Internet recherchierbar. Schüler können von zu Hause aus Literaturrecherchen für Referate durchführen und Bücher aus allen vier Schulbibliotheken schnell und einfach bestellen und verlängern. Die Präsentation des Medienangebotes im Internet ermöglicht Lehrkräften Recherchen für den Unterricht bequem am Arbeitsplatz auszuführen, auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Die Aktualität des Bestandes ist ein wichtiges Kriterium, vor allem im Sach- und Fachbuch-Bereich, damit die Schüler ihr Wissen auf dem neuesten Stand halten können.

3.2 Der sozial-kommunikative Auftrag der Schulbibliothek

Durch die gemeinsame Nutzung der Schulbibliotheken ergibt sich der persönliche Kontakt zwischen Schülern und Lehrkräften. Dies wirkt somit der Anonymität an den großen Schulzentren entgegen.

Die Schulbibliothek ist nicht nur als Lernort zu verstehen, sondern auch als Aufenthaltsort und Treffpunkt. Sie ist ein geschützter Raum und Ort der Begegnung vieler Menschen aus

unterschiedlichsten sozialen und ethnischen Gruppen und fördert so die soziale Kompetenz der Schüler.

3.3 Gesellschaftspolitischer Auftrag

Schulbibliotheken haben den Auftrag, die Chancengleichheit in der Bildung z.B. für Schüler aus sozial schwachen Familien zu gewährleisten. Durch die Nutzung des kostenlosen Angebots von Medien und Räumen der Schulbibliothek haben diese Schüler die Möglichkeit, ihre Bildungs- und Förderungsdefizite auszugleichen.

3.4 Kultureller Auftrag

Schulbibliotheken als kulturelle Einrichtungen eignen sich hervorragend als Instrument der Kreativitätsförderung. Die von der Wirtschaft häufig geforderte Kreativität wird durch inspirierende Ausstellungen sowie durch Veranstaltungen wie Rap- oder Poetry-Workshops, Schreibwerkstätten und -Wettbewerbe oder andere Veranstaltungen mit jugendlichen Literatur-Formen gefördert.

Auch hier findet im Zuge der Digitalisierung ein Wandel statt: Transmediales Erzählen, Creative Writing, Social Writing und Social Reading mit Tablet-Einsatz und im Internet bzw. Intranet der Schulen sind der derzeitige Stand einer sich rasant entwickelnden Kultur im World Wide Web.

4. Kooperationen und Vernetzungen

Durch Kooperationen und Vernetzungen lassen sich Synergie-Effekte erzielen, die einen effektiveren Einsatz der Ressourcen ermöglichen. Aus diesem Grund wird verstärkt der Fokus auf die vorhandenen Potentiale in diesem Bereich gelegt und entsprechende Weiterentwicklungsmöglichkeiten vorangetrieben.

4.1 Kooperation Schulbibliothek - Schule

Nur eine enge Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule ermöglicht den optimalen Einsatz der Ressource Schulbibliothek. Deswegen wird die Bibliothek verstärkt in den innerschulischen Kommunikationsfluss mit eingebunden (z.B. Teilnahme an GLKs, Intranet, Email-Verkehr, Kooperationslehrer, etc.).

Ebenso wichtig ist die Integration der digitalen Angebote der Bibliothek ins Schulnetz, um den Zugang sowohl im Unterricht als auch bei der Vor- und Nachbereitung zu erleichtern.

4.2 Leihverkehr

Auf einer gemeinsamen Onlineplattform können Lehrer und Schüler auf die Medien aller vier Schulbibliotheken zugreifen und diese im Rahmen des internen Leihverkehrs bestellen. Die bestellten Medien werden auf dem Wege der Hauspost ausgetauscht. Dadurch können die einzelnen Schulbibliotheken Schwerpunkte im Medienbestand bilden, teurere, seltener genutzte Titel müssen nur einmal im Verbund angeschafft werden.

Zusätzlich zu diesem internen Leihverkehr wird der Anschluss an den Deutschen Leihverkehr angestrebt, der Schülern und Lehrern Zugang zu den Medienbeständen der großen Wissenschaftlichen Bibliotheken bietet.

4.3 Onleihe

Mit der Onleihe bietet die Schulbibliothek ihren Nutzern eine Plattform für digitale Medien, auf die sie in der Schule, zuhause und unterwegs rund um die Uhr zugreifen können.

Die Onleihe Onlinebibliothek 24/7 ist eine Kooperation der Öffentlichen- und Schul-Bibliotheken der Landkreise Esslingen und Göppingen. Inzwischen kooperieren insg. 28 Bibliotheken über die Onleihe. Durch die Möglichkeit die Bibliotheksbestände gegenseitig zu nutzen, steht allen Bibliotheksnutzern eine große Bandbreite an E-Medien zur Verfügung. Zusätzlich werden in diesem Rahmen E-Learning-Kurse angeboten.

Ein weiterer Ausbau der digitalen Angebote wird angestrebt. Auf dieser digitalen Plattform können die zukünftigen Angebote z.B. von den Schulbuchverlagen vernetzt werden.

Die Betreuung und Pflege dieses Dienstes gehört zu den Querschnitts-Aufgaben und wird zentral von einer der Schulbibliotheken übernommen, um effektiver zu arbeiten. Dies bedeutet weniger Koordinationsaufwand und nur ein Ansprechpartner nach außen.

4.4 Kreismedienzentrum (KMZ)

Die Versorgung der Schulen mit Sachfilmen wird durch das Kreismedienzentrum gewährleistet. Die enge Zusammenarbeit zwischen KMZ und Schulbibliothek erleichtert Schülern und Lehrern

den Zugang zum KMZ: Durch Beratung, Schulungen und vereinfachte Zugangsmodalitäten hilft die Schulbibliothek weiter.

Auch die weitere Unterstützung der Angebote des Kreismedienzentrums wie z.B. die Vermittlung des Schüler-Medienmentoren-Programms durch die Schulbibliotheken fördert einen effizienten Einsatz der Ressourcen.

5. Ausstattung

Für den Einsatz als Unterrichtsraum benötigt die Schulbibliothek genügend Arbeitsplätze. Um den gegensätzlichen Bedürfnissen verschiedener Benutzergruppen einerseits nach Ruhe z.B. bei der Stillarbeit andererseits nach Kommunikation z.B. bei Gruppenarbeit gerecht zu werden, ist ein ausgewiesener Ruhearbeitsbereich wünschenswert.

Um die Bibliothek im Rahmen des Unterrichts für Informationsrecherchen sinnvoll nutzen zu können, sind zusätzlich zu den analogen Medien wie Büchern, Zeitschriften, Filmen, ausreichend Computer mit Internetzugang und Peripherie-Geräten wie Scannern, Druckern und Beamern notwendig. Schüler und Lehrer sollten Zugang zum Netz ihrer jeweiligen Schule haben und mit ihren privaten Geräten wie Smartphones, Tablets und Notebooks Zugang zu WLAN bekommen. Der Medienentwicklungsplan für die beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen berücksichtigt diese Notwendigkeiten.

6. Öffnungszeiten

Die Bedarfssituation in Bezug auf die Nutzung der Schulbibliotheken hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Durch die zunehmende Bedeutung der Medien- und Informationskompetenz, die vor allem ihren Ursprung in der fortschreitenden Digitalisierung findet, ist eine Ausweitung des Leistungsspektrums erforderlich. Dabei sind neben den o.g. inhaltlichen Aufgaben auch die Öffnungszeiten tangiert.

Wünschenswert wäre für alle Schulbibliotheken eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf die gesamte Unterrichtszeit (Variante „Ideal-Konzept“). Nachdem dies jedoch einen erheblichen Personalmehraufwand voraussetzen würde, ist im Rahmen der Konzeptionserstellung ein „Alternativ-Konzept“ erarbeitet worden. Zwar wird bei dieser Variante nicht die gesamte Unterrichtszeit abgedeckt, dennoch stellt sie eine deutliche Steigerung der bisherigen Öffnungszeiten dar und wird zur Umsetzung empfohlen:

Standort	Ist-Zustand (Std./Woche)	Variante Ideal-Konzept (Std./Woche)	Variante Alternativ-Konzept (Std./Woche)
Esslingen a.N.	26,5	40,5	33
Kirchheim u.T.	29	40,5	33
Nürtingen Auf dem Säer	22,75	40,5	33
Nürtingen PMHS	20	40,5	33

Da alle Standorte von den Entwicklungen und Bedarfen gleichermaßen betroffen sind, werden die Umfänge der Öffnungszeiten bei den vorstehenden Varianten in gleichem Maße konzipiert. Diese könnten bei der Variante Alternativ-Konzept bspw. von Mo.-Do. 08.00 Uhr – 15.00 Uhr sowie am Fr. von 08.00 Uhr – 13.00 Uhr betragen. Die konkreten Öffnungszeiten werden jedoch pro Standort individuell (im Umfang von 33 WS) festgelegt.

7. Personalausstattung

Mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen und Trends sowie den erweiterten Öffnungszeiten ist die vorhandene Personalsituation auf den Prüfstand gestellt worden. Dabei wurden in einem ersten Schritt die (künftigen) Aufgaben und Arbeitsprozesse, die Öffnungszeiten sowie die Schülerzahlen detailliert betrachtet. In einem zweiten Schritt wurden darauf aufbauend die jeweiligen Zeitaufwände bzw. Stellenanteile ermittelt. Es zeigte sich im Ergebnis, dass bereits der Ist-Zustand ein Personaldefizit von 1,0-Stellen aufweist. So können aktuell Tätigkeiten wie bspw. Beratungen, Schulungen, konzeptionelle Arbeiten nur in eingeschränktem Maße erfolgen. Für die Umsetzung der Variante „Ideal-Konzept“ ergeben sich zusätzlich insg. 4,4-Stellen, für die Variante „Alternativ-Konzept“ zusätzlich insg. 2,5-Stellen:

			Ist-Zustand			Var. Ideal-Konzept			Var. Alternativ-Konzept			
			Öffnungs- stunden	Personal- stellen	Anteil Bibl. / MA	Öffnungs- stunden	Personal- stellen	Anteil Bibl. / MA	Öffnungs- stunden	Personal- stellen	Anteil Bibl. / MA	
Esslingen	verfügbar	Bibl.	26,5	1,5	40,5	1,5	33	1,5	1,0	1,0		
		MA									0,5	
	nötig	Bibl.		2,0		1,7						
		MA		0,7		1,2						
	fehlt	Bibl.		0,5		0,3		1,4		0,7	0,9	0,4
		MA				0,2				0,7		0,5
Kirchheim	verfügbar	Bibl.	29	1,7	40,5	1,7	33	1,7	1,0	1,0		
		MA									0,7	
	nötig	Bibl.		1,7		1,5						
		MA		0,7		1,0						
	fehlt	Bibl.		0		0		0,8		0,5	0,3	0,2
		MA				0				0,3		0,1
NT-Säer	verfügbar	Bibl.	22,8	1,5	40,5	1,5	33	1,5	1,0	1,0		
		MA									1,0	
	nötig	Bibl.		1,7		1,5						
		MA		0,7		1,0						
	fehlt	Bibl.		0,2		0,4		1,0		1,0	0,5	0,7
		MA				-0,2				0,0		-0,2
NT-PMHS	verfügbar	Bibl.	20	1,1	40,5	1,1	33	1,1	1,0	0,5		
		MA									0,6	
	nötig	Bibl.		1,4		1,5						
		MA		0,6		0,8						
	fehlt	Bibl.		0,3		0,3		1,2		1,0	0,8	0,7
		MA				0				0,2		0,1
Gesamt fehlende Personalstellen		Bibl.	1,0	1,0	4,4	3,2	2,5	2,0				
		MA.		0,0		1,2		0,5				

Erläuterung: Bibl. = Diplom-Bibliothekar ; MA = Mitarbeiter

Stand: 25.04.2017

Die benötigten Personalstellen fallen pro Standort unterschiedlich aus. Dies hängt damit zusammen, dass die Schülerzahlen (SJ 2016/2017) in die Stellenbemessung einbezogen wurden. Die Standorte Kirchheim u.T. und Nürtingen Auf dem Säer sind in etwa vergleichbar. Die Schulbibliotheken sind jeweils für 2 Schulen mit insg. rd. 2.850 Schüler zuständig. In Esslingen ist die Schulbibliothek für 3 Schulen mit insg. rd. 5.100 Schüler zuständig. Die Schulbibliothek an der PMHS ist hingegen lediglich für rd. 1.850 Schüler zuständig. Jedoch werden künftig zusätzliche Querschnittsaufgaben (zentrale, standortübergreifende Aufgaben für alle Schulbibliotheken; z.B. die Betreuung der Onleihe, Betreuung des gemeinsamen Internet-Auftritts, zentrale EDV-Aufgaben, etc.) dort angesiedelt.

Die Verteilung der Arbeitszeit zwischen Bibliothekar und Mitarbeiter sollte im Verhältnis 60 : 40 erfolgen, da die künftigen Anforderungen und Bedarfe eine höhere Qualifikation erfordern (z.B. Schulungen, konzeptionelle Arbeit).

8. Fazit

Die fortschreitende Digitalisierung schlägt sich auch im Leistungsbild der Schulbibliotheken nieder. So werden gerade bei der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenzen künftig verstärkt entsprechende Unterstützungs- und Ergänzungsangebote der Schulbibliothek benötigt und nachgefragt. Neben den inhaltlichen Angeboten bedarf es in diesem Zusammenhang einer Ausweitung der Öffnungszeiten. Es wird empfohlen die Variante „Alternativ-Konzept“ mit 33 Wochenstunden für alle Bibliotheksstandorte umzusetzen. Der Personalmehrbedarf beträgt bei dieser Variante insg. 2,5 Stellen.

Quellen

Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO (2000),
URL: <http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/mani-g.htm> (Stand 19.04.2017, 18:00)

Jahresbericht der Bundesregierung 2010/2011, Berlin 2011

Stefan Aufenanger: Dimensionen der Medienkompetenz,
URL: <http://www.lmz-bw.de/stefan-aufenanger-dimensionen-medienkompetenz.html> (Stand 26.04.2017, 15:00)

Lesen Erleben Informieren in der Schulbibliothek; Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz,
URL: <https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/fuer-schulen/zeitschrift-lies/> (Stand 14.04.2017, 15:00)

Das Schulbibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbandes,
URL: <http://www.schulmediothek.de/> (Stand 15.03.2017, 13:00)

NMC Horizon Report: 2017 Higher Education Edition,
URL: <https://www.nmc.org/publication/nmc-horizon-report-2017-higher-education-edition>
(Stand 15.03.2017, 11:00)

Digitale Bildung. Der Schlüssel zu einer Welt im Wandel/ Hrsg.: Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie (BMWi), Berlin 2016

Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz, Berlin 2016

Sudahl, Michael: Kreative Ingenieure erobern die Industrie (2016), in vdi-Nachrichten,
URL: <https://www.vdi-nachrichten.com/Karriere/Kreative-Ingenieure-erobern-Industrie> (Stand: 11.04.2017 ,16:00)

Bibliotheken strategisch steuern. Projekte, Konzepte, Perspektiven / Hrsg: Mittrowann, Andreas u.a., Bad Honnef 2011,

„Die Schulbibliotheken sind von hervorragender Bedeutung für jede langfristige Strategie zur Förderung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, der Bildung, der Informationsbeschaffung und der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung. Schulbibliotheken müssen, da sie in der Verantwortung der kommunalen, regionalen und nationalen Behörden liegen, durch spezielle Gesetze und Leitlinien unterstützt werden. Sie müssen eine angemessene und dauerhafte Finanzierung für ihr Fachpersonal, für die Bestände sowie die technische Ausstattung und Einrichtung erhalten. Die Benutzung muss kostenlos sein.“

(Aus: Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, 2000)